

Betr.: Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Sandstraße und im östlichen Bereich der Tannenbergsstraße von der Heidelberger Straße bis zum Schuldorf Bergstraße

Antragstellende Fraktion:	CDU-Fraktion
Datum:	06.12.2010
Anlagen:	

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Termin</u>	<u>Bemerkungen</u>
Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz	18.01.2011	
Haupt- und Finanzausschuss	01.02.2011	
Gemeindevertretung	17.02.2011	

Beschlussvorschlag:

Die Verkehrsbelastung in Richtung Schuldorf hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Besonders betroffen sind hiervon die Verkehrsstrecken „Raiffeisenstraße (ab Kreuzung Heidelberger-Straße)/Sandstraße“ und „Tannenbergsstraße (ab Kreuzung Heidelberger Straße)/Sandstraße“. Aufgrund des Ausbaus des Schuldorfs Bergstraße ist mit einer weiteren Zunahme des Verkehrs in diesem Bereich zu rechnen.

Es wird gebeten, folgende Vorschläge bzw. verkehrsberuhigende Maßnahmen zu prüfen:

- 1.) Aufstellung von versetzten Pflanzkübeln oder ähnlichen Hindernissen in den o. a. Straßenbereichen mit dem Ziel, den Verkehrsfluss zu verlangsamen und für Radfahrer, Fußgänger und gehbehinderte Mitbürger mehr Sicherheit zu erlangen.
- 2.) Umstellung auf eine „Rechts-vor-links-Regelung“ in den Kreuzungsbereichen „Sandstraße/Tannenbergsstraße“, und „Sandstraße/Abbiegung Seniorenheim“
- 3.) Herstellung der vollen Nutzbarkeit der Bürgersteige in der Tannenbergsstraße (zwischen Kreuzung Schulstraße und Kreuzung Sandstraße).
- 4.) Aufforderung des Landkreises Darmstadt-Dieburg, eine Verkehrsplanung im Innen- und Außenbereich für die Erschließung des Schuldorfs Bergstraße umgehend in Auftrag zu geben und im Zuge der Erweiterung der Schule umzusetzen. Zielvorgabe sollte sein, den durch Eltern, Lehrkräfte und Schüler verursachten Kfz-Verkehr hauptsächlich über die Landesstraße L3103 zu leiten.
- 5.) Großräumigere Verteilung des Verkehrs in diesem Bereich unter Einbeziehung der Straßen „Im Böhl“ und „Auf der Aue“.

Antragsbegründung:

Die Sandstraße und die Tannenbergstraße im Bereich zwischen Heidelberger-Straße und Sandstraße sind Andienungsstraßen für die Sportstätten, das Schuldorf Bergstraße, das Seniorenheim, eine Gaststätte, den Jugendtreff, die Werkstatt Sonne, die kommunale Kindertagesstätte, die International Preschool, die Internationale Schule sowie die Postagentur. Beide Straßen sind in Stoßzeiten, insbesondere zu den Öffnungszeiten der Kindertagesstätten und des Schuldorfs, einer hohen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Verkehrsuntersuchungen, die im Zusammenhang mit der Planung des potentiellen Neubaugebiets „In der Tränk“ und der neuen Großsporthalle durchgeführt wurden, belegen dies. Hauptsächlich verursacht wird das hohe Verkehrsaufkommen durch Eltern, die ihre Kinder zu den schulischen und vorschulischen Einrichtungen fahren sowie durch Lehrkräfte und Schüler, die möglichst nahe am Schuldorf parken.

Das Schuldorf Bergstraße wird mit dem Ausbau der Internationalen Schule auf bis zu 2.500 Schüler wachsen. Die verkehrliche Anbindung des Schuldorfs ist bisher an dessen bauliche Entwicklung nicht angepasst worden. In dem vom Landkreis in Auftrag gegebenen Gutachten „Erweiterung Schuldorf Bergstraße – Verkehrliche Erschließung“ aus dem Jahr 2008 heißt es: „Aufgrund der zusätzlichen Schüler (wie auch Lehrer) ist eine Erhöhung des durch das Schuldorf induzierten Kfz-Verkehrs zu erwarten.“

Tannenbergstraße und Sandstraße werden zudem durch den landwirtschaftlichen Verkehr belastet, der auf dem Wirtschaftsweg zwischen Sandstraße und der L3103 stattfindet. Zu beobachten ist, dass dieser Weg von einigen Autofahrern seit der Zerstörung der versenkbaren Poller in Höhe des Christian-Stock-Stadions am Morgen und am Abend wieder zunehmend als Abkürzung benutzt wird, um den durch den Berufsverkehr verursachten Rückstau an der Ampelkreuzung Alte Bergstraße/Ludwigstraße zu umgehen. Die Tannenbergstraße wird zudem genutzt, um schneller ohne Ampelschaltung zu den Einkaufsmärkten am Grundweg und an der Friedrich-Ebertstraße zu gelangen oder den morgendlichen Rückstau auf der Heidelberger Straße zu umfahren.

Um eine verkehrliche Entlastung der Sandstraße und eines Teils der Tannenbergstraße zu erreichen, muss die verkehrliche Erschließung des Schuldorfs neu geregelt werden. Weiterhin sollte der Kraftverkehr nicht nur auf die Strecke Tannenbergstraße – Sandstraße konzentriert bleiben, sondern auch zum Teil auf Nebenstrecken verteilt werden. Weiterhin ist zu prüfen, ob durch verkehrsplanerische Maßnahmen in diesem Bereich eine verkehrliche Beruhigung bzw. Entlastung erreicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Sven Holzhauer